

Schaubild des Monats

Ärztedichte

In Baden-Württemberg waren Ende 2010 von insgesamt 42 934 Ärzten 16 375 in freier Praxis tätig. Damit ist die Zahl der niedergelassenen Ärzte bereits im 4. Jahr in Folge leicht zurückgegangen; 2006 gab es noch 16 675 Ärzte, die in freier Praxis tätig waren. Damit war im vergangenen Jahr jeder der Ärzte in freier Praxis im Durchschnitt für die Versorgung von 657 Landesbewohnern zuständig; 2006 waren es noch etwas weniger, nämlich 644.

Die Ärztedichte ist in den einzelnen Landesteilen sehr unterschiedlich: Spitzenreiter ist der Stadtkreis Heidelberg, in dem von einem Arzt im Durchschnitt nur 276 Einwohner versorgt werden. Auch die folgenden sieben Spitzenplätze werden allesamt von Stadtkreisen belegt. Am anderen Ende der Skala rangieren dagegen vor allem eher ländlich strukturierte Kreise, unter anderem der Hohenlohe- und der Neckar-Odenwald-Kreis sowie der Landkreis Tuttlingen.

Damit besteht innerhalb des Landes weiterhin ein deutliches „Stadt-Land-Gefälle“ bei der Ärztedichte. Hauptgrund dafür ist, dass die Stadtkreise allesamt Zentren der ambulanten medizinischen Versorgung bilden, in denen sich auch das Angebot an den einzelnen ärztlichen Fachrichtungen konzentriert. Damit werden von den Stadtkreisen aber auch Versorgungsfunktionen gegenüber den angrenzenden Landkreisen übernommen, so dass Kreise mit einer eher ungünstigen Einwohner-Ärzte-Relation in der Nachbarschaft solcher Zentren keine im eigentlichen Sinne unterversorgten Gebiete darstellen. Für die Bevölkerung im Enzkreis, dem Landkreis mit der höchsten Einwohnerzahl je niedergelassenem Arzt, bedeutet dies beispielsweise, dass sie von den gut ausgestatteten Stadtkreisen Pforzheim und – im Westen – von Karlsruhe mitversorgt werden. Eine ähnliche Aufgabe dürfte auch Baden-Baden für den Landkreis Rastatt erfüllen, sowie Ulm für den Alb-Donau-Kreis.

Konzentrationen über die unmittelbaren Grenzen der Stadtkreise hinweg sind vor allem im Raum Freiburg im Breisgau festzustellen, wo auch die benachbarten Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald sowie Emmendingen überdurchschnittliche Versorgungswerte aufweisen.

S

Versorgung durch niedergelassene Ärzte in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2010

